

Keine Chance mehr für Ileitis!

Die Darmerkrankung Ileitis verursacht große wirtschaftliche Verluste in deutschen Schweinebetrieben. Bisher war nur die antibiotische Behandlung betroffener Tiere möglich. Mit der neuen Schluckimpfung von Boehringer Ingelheim kann der Erkrankung wirksam vorgebeugt werden.

Die Ileitis oder Porzine Proliferative Enteropathie (PPE) verursacht weltweit in Schweinebetrieben Probleme. Ausgelöst wird die Darmerkrankung durch eine Infektion mit dem Bakterium *Lawsonia intracellularis*

In Deutschland sind nach jüngsten Studien der Tierärztlichen Hochschule Hannover etwa 80 Prozent der Mastbetriebe seropositiv, das heißt bei Blutproben konnten Antikörper gegen Lawsonien nachgewiesen werden. Damit ist die Ileitis die am

weitesten verbreitete Darmerkrankung in deutschen Mastbeständen.

Massive Einbußen durch subklinische Ileitis

Sehr häufig verläuft die Ileitis-Erkrankung subklinisch. Anders als bei den klinischen Verlaufsformen fehlen bei der subklinischen Ileitis äußerlich sichtbare Symptome wie zum Beispiel krankhaft veränderter Durchfall oder plötzliche Todesfälle.



Die Aufnahme des Impfstoffes über den Trog ermöglicht eine stressfreie und arbeitssparende Impfung.



Antikörper gegen Lawsonien lassen sich im Blut vieler Mastschweine nachweisen.

Stattdessen kommt es zum Auseinanderwachsen der Tiere, zu kontinuierlich sinkenden Tageszunahmen sowie zu einer schlechteren Futterverwertung, wodurch der Futterverbrauch steigt. Die Folgen sind enorme Leistungseinbußen, verbunden mit einem hohen wirtschaftlichen Schaden. Dänische Tierärzte berichten von einer um bis zu sieben Tage verlängerten Aufzucht-dauer im Gewichtsabschnitt von 7 bis 30 kg durch Lawsonien-Infektionen. Die täglichen Zunahmen in Aufzucht und Mast können laut englischen Untersuchungen um 8 bis 33 % sinken! Dänische Praxiserfahrungen von Tierärzten bestätigen diese Aussagen.

Durch die schlechtere Futterverwertung ergibt sich ein um 6 bis 33 % höherer Futterbedarf pro kg Zuwachs und somit ein steigender Futterverbrauch sowie höhere Produktionskosten.

Erheblichen Einfluss auf die Schlachterlöse hat das Auseinanderwachsen der Tiere. In einer von Ileitis betroffenen Mastgruppe findet die Infektion der Schweine nicht unbedingt zum gleichen Zeitpunkt oder mit der gleichen Intensität statt. Einige von Ileitis betroffene Schweine kümmern sehr stark und bleiben im Wachstum erheblich zurück, während andere Tiere nur geringe Leistungsdepressionen zeigen. Die Folge ist, dass die Mastgruppe immer stärker auseinanderwächst.

Der Schlachterlös pro kg nimmt dadurch ab. Denn der Durchschnittspreis pro kg Schlachtgewicht ist bei unausgeglichenen Partien generell niedriger als bei homogenen Gruppen, auch wenn das durchschnittliche Gewicht der Tiere gleich ist. Preisabschläge werden vor allem durch zu leichte Schweine verursacht, die aus dem optimalen Gewichtskorridor herausfallen (Abb.1). Zu viele „Leichtgewichte“ führen zudem zu einem erhöhten Sortierungs- und Arbeitsaufwand im landwirtschaftlichen Betrieb.

Neue Schluckimpfung zur Vorbeuge

Bisher war nur die Behandlung der von Ileitis betroffenen Tiere mit Antibiotika möglich. Oft kommt diese Therapie allerdings bereits zu spät, das heißt erst dann, wenn wirklich klinische Symptome sichtbar sind und Verluste auftreten. Die subklinische Ileitis verläuft aber schleichend und wird nicht erkannt. Folglich bleiben die Tiere unbehandelt. Die Leistungsverluste kommen aufgrund der Darmschädigung voll zur Ausprägung.

Um die Schweine vor einer Infektion mit Lawsonien zu schützen und um der Ileitis-Erkrankung sowie den oben erwähnten wirtschaftlichen Schäden vorzubeugen, hat Boehringer Ingelheim einen neuen Impfstoff für den deutschen Markt entwickelt. Dabei handelt es sich um eine Lebendvakzine für Schweine im Flatdeck bzw. in der Ferkelaufzucht, die oral über das Trinkwasser oder auch direkt ins Maul (Drench) verabreicht wird.

Dass die Vakzination als Schluckimpfung durchgeführt wird, hat folgende Gründe: Die körpereigene Abwehr gegen Lawsonien-Bakterien funktioniert nur mit einer lokalen Immunität direkt im Darm. Diese wird durch eine so genannte zelluläre Immunantwort, also über die Bildung von Abwehrcellen gegen die Erreger erreicht sowie durch eine lokale Abwehr über Antikörper, vor allem über Immunglobulin A (IgA). Die orale Verabreichung des Impfstoffes (Schluckimpfung) führt zur Bildung dieser Antikörper und zur zellulären Immunantwort direkt im Darm. So wird die gewünschte lokale Immunität aufgebaut und das Tier gegen Lawsonien-Infektionen geschützt. Die Impfung per Injektion und die dadurch ausgelöste Bildung von Antikörpern im Blutserum vermittelt keinen Schutz.

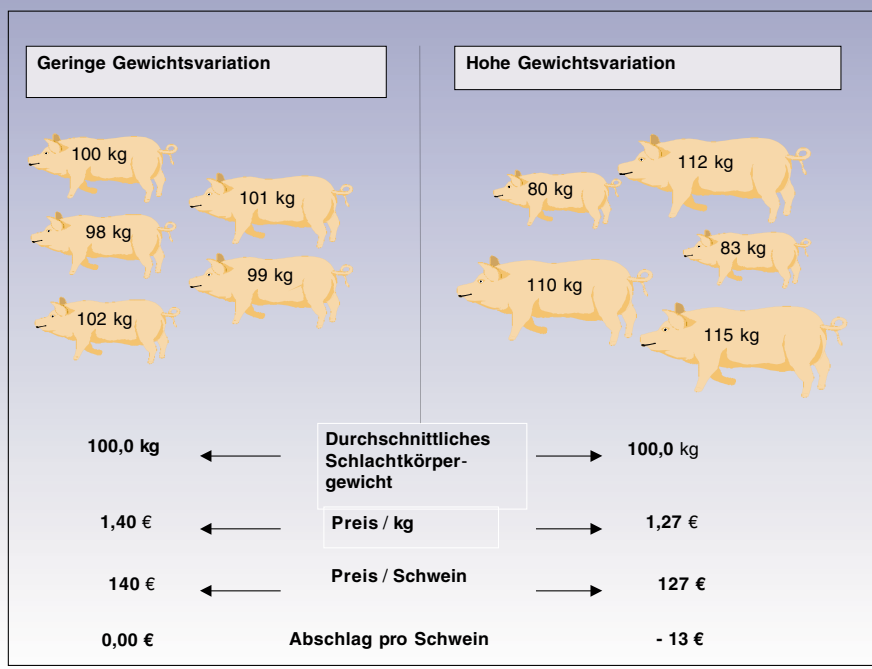
Impfschutz bis Mastende

Untersuchungen und Beobachtungen aus Praxisbetrieben in Ländern, in denen der Ileitis-Impfstoff bereits im Einsatz ist, zeigen, dass bei richtig durchgeführter Impfung der Schutz gegen Lawsonien bis zum Ende der Mast anhält. Voraussetzung dafür ist, dass die Vakzination nicht nach dem Zeitpunkt einer möglichen Infektion erfolgen soll. Die Immunantwort des Schweines auf den Impfstoff sowie der Aufbau einer aktiven lokalen Immunität im Darm kämen sonst zu spät, das Tier bliebe ungeschützt.

Grundsätzlich sollte die Ileitis-Impfung so früh wie möglich im Flatdeck bzw. der Ferkelaufzucht vorgenommen werden, um einen größtmöglichen Schutz vor den Schäden der Ileitis zu gewährleisten. Der spätest mögliche Zeitpunkt für die Impfung richtet sich danach, in welcher Lebenswoche die Tiere innerhalb des Betriebes mit dem Ileitis-Erreger in Kontakt kommen. Aufschluss hierüber gibt eine Untersuchung von Blutproben.

Abbildung 1

Einfluss der Schlachtgewichtsvariation auf den Schlachtpreis mit Gewichtsabschlägen pro Schwein. (Euro-Abrechnungsmaske – 2002; Basispreis 1,40 A, optimales Gewichtsfenster 84 kg bis 103 kg)



Neben der Untersuchung von Blutproben auf Antikörper gegen den Ileitis-Erreger, kann die Untersuchung von Kotproben hilfreich sein. Ziel hierbei ist herauszufinden, ob noch andere Erreger, die für ähnliche Krankheitssymptome verantwortlich sind, im Bestand eine Rolle spielen, zum Beispiel der Erreger der Dysenterie oder Salmonellen.

Knapp 6 € mehr Gewinn

Die Schluckimpfung gegen Ileitis bringt wirtschaftliche Vorteile. Dies wurde in zahlreichen Untersuchungen weltweit belegt. In einer US-Studie in fünf Betrieben mit über 120 000 Schweinen wurde untersucht, wie sich mit dem Ileitis-Impfstoff geimpfte Tiere im Vergleich zu Schweinen entwickelten, die mit Antibiotika gegen Ileitis behandelt wurden. In den Praxisbeständen war zuvor gehäuft die klinische Verlaufsform der Ileitis aufgetreten.

Auf allen Betrieben erreichten die geimpften Tiere bis zu 50 g höhere tägliche Zunahmen als die behandelten Schweine. Die Futtermittelverwertung war besser, und die Mortalität sank in den Impfgruppen. Auch der spätere Antibiotikaeinsatz in den Gruppen der vakzinieren Tiere konnte teilweise bis auf Null gesenkt werden. Auch kanadische und andere Unter-

suchungen bestätigen diese Effekte der Impfung.

In Deutschland liegen ebenfalls die ersten sehr positiven Ergebnisse vor. In einem Versuch mit rund 830 Tieren wurden drei Gruppen verglichen: Impfung mit der Lebendvakzine über einen Trog, Impfung per Drench sowie nicht geimpfte Kontrollgruppe. Die Schweine hatten zuvor im Betrieb keine klinischen Symptome gezeigt. Im Labor waren aber Lawsonien positiv nachgewiesen worden. Die Impfung erfolgte im Alter von sieben Wochen.

Ergebnis: Die geimpften Tiere wiesen um bis zu 47 g höhere Tageszunahmen auf. Die Schweine der Impfgruppen waren wesentlich homogener als die nicht geimpften Tiere. Dies führte zu weniger „Leichtgewichten“ und zu geringeren Preisabschlägen am Schlachthof. Der Bruttogewinn stieg durch die Impfung um 3,10 bis 5,90 € pro Mastschwein! □

Haben Sie Fragen zum Thema Ileitis? Dann rufen Sie uns an:
Herbert Heger, Region Norden
Tel. (0 25 57) 98 50 40,
mobil (01 78) 2 90 50 20;
Christian Seeber, Region Osten
Tel. (0 36 43) 90 27 62,
mobil (01 78) 2 90 72 04;
Josef Stadler, Region Süden
Tel. (0 87 08) 92 82 32,
mobil (01 78) 2 90 50 30.



Ileitis (PIA) die Zeitbombe im Schweinestall

- über 80 % der deutschen Schweinebestände betroffen
- Verluste durch Durchfall, Leistungseinbußen etc. bis zu 18,- € pro Schwein
- enorme Schäden durch Minderzunahmen und Auseinanderwachsen auch ohne sichtbaren Durchfall

Der *orale* Lebendimpfstoff für verbesserte Mastleistung und einheitlichere Mastgruppen

Fragen Sie Ihren Tierarzt nach dem oralen Lebendimpfstoff gegen Ileitis, der einfach und stressfrei über das Trinkwasser verabreicht wird.



Die Schluckimpfung,
die Leistung schafft